



„Schenner Langes 2009“ mit kultureller Sonderleistung

Eine hervorragende kulturelle Leistung erbrachte heuer die Volksbühne Schenna anlässlich der diesjährigen Kulturwochen des „Schenner Langes 2009“. Es war das sinnige Theaterstück „Die Thurnerin“, das vom Leiter der Dorfbühne, Andreas Unterthurner, zum Tiroler Gedenkjahr 1809 – 2009 in Eigenarbeit recherchiert, produziert und zusammen mit dem Regisseur Hans Pircher und rund 40 Schenner Theaterleuten auf die Bühne gebracht wurde. Die anspruchsvolle Hauptrolle, die die schwierige Lebenssituation der Thurnerbäuerin von Schenna – als Beispiel für viele Frauenschicksale – während der Tiroler Freiheitskämpfe 1809 wiedergibt, und somit auf geschichtliche Tatsachen aufbaut, wurde von Evi Egger exzellent und sehr authentisch gespielt. Aber auch alle anderen Darsteller ließen kaum einen Wunsch offen, so dass sowohl dem Autor als auch dem Spielleiter und der gesamten Volksbühne Schenna ein großes Lob für diese Sonderleistung gebührt. An anderer Stelle dieser Ausgabe unserer Dorfzeitung wird noch eingehender auf den wertvollen Beitrag der Volksbühne Schenna zum „Langes 2009“ eingegangen (s. S. 11 f). Übrigens waren die heuer

zum 18. Mal durchgeführten Kulturwochen „Schenner Langes“, die 1992 anlässlich der Eröffnung des Vereinshauses Unterwirt von der Gemeindeverwaltung initi-

iert worden waren, wieder mit einigen sehr guten Veranstaltungen besetzt, die von vielen Schennern auch gerne besucht wurden. Den Auftakt gab wiederum die



„Die Thurnerin“, eine Tragödie in drei Akten, von den Schenner Theaterleuten Andreas Unterthurner und Hans Pircher kreiert, war wohl die kulturell wertvollste Neuschöpfung im heurigen Schenner Langes (Foto Staschitz)



Auf Einladung der Gemeinde Schenna unterhielt der Kabarettist Dietmar Prantl aus Tramin (links im Bild) die Besucher am Tag des Ehrenamtes im Raiffeisensaal glänzend

Musikkapelle Schenna mit ihrem Frühjahrskonzert unter der Leitung des Kapellmeisters Luis Schönweger. Und der Bürgersaal war brechend voll von Besuchern aus nah und fern, die die dargebotenen Konzertstücke mit viel Applaus bedachten. Für ein noch besseres Verständnis der Musikstücke sorgte auch heuer wieder der Sprecher Jakob Flarer, der jedes einzelne Konzertstück ausführlich erläuterte, den jeweiligen Komponisten kurz vorstellte und den musikhistorischen Hintergrund hinsichtlich der Entstehung des Stückes beschrieb (s. eigene Besprechung S. 3). Viel Interesse fand der Film „Tirol in Waffen“ aus dem Jahre 1913, der vom Verein für Kultur und Heimatpflege im Raiffeisensaal vorgeführt wurde. Obwohl es nur mehr Fragmente dieses Volkschauspieles auf Film gibt, der vor fast 100 Jahren entstanden ist, ist dieser gerade für uns Schenner immer noch höchst interessant, sind doch zahlreiche Szenen damals in Schenna gedreht worden. So rührt etwa der Flurnamen „Franzosenbichl“ in Verdins von Szenenaufnahmen für diesen Film her, auch beim Mausoleum, bei der alten Pfarrkirche und auf dem Schenner Dorfplatz sowie beim Eckartkreuz am Dorfeingang wurden Szenen gedreht. Die etwa 70 Besucher des Filmabends hatten jedenfalls ihre Unterhaltung



Dieses Bild aus dem Privatbesitz von Annelies Frei Kohlgruber zeigt eine winterliche Probenaufnahme zum Andreas-Hofer-Film von 1913, wobei das Weinmesserhaus im Hintergrund als Sandwirtshaus gefilmt wurde, wie man bei der Filmvorführung sehen konnte



Im MuseumPasseier erläuterte der dortige Direktor Dr. Albin Pixner den rund 50 Besuchern aus Schenna das Konzept des neuen Andreas-Hofer-Museums

damit, und einige von ihnen nahmen dann auch an der Abendfahrt in das Museum-Passeier teil und entdeckten, dass selbst dort gar einige Auszüge aus diesem Film in den Andreas-Hofer-Film eingeflochten wurden. An dieser Fahrt, die vom Bildungsausschuss Schenna unter der Leitung von Dr. Monika Dossers organisiert wurde, nahmen knapp 50 Schennerinnen und Schenner teil.

Mit rund 200 Besuchern war auch der „Schenner-Langes-Hoangart“, organisiert vom Tourismusverein Schenna, wieder ein Renner

der diesjährigen Kulturwochen zum Saisonsauftritt 2009. Die mitwirkenden Musikgruppen spielten echte Volksmusik und sangen Volkslieder, wobei der Reinswalder Viergesang aus dem Sarntal mit einigen sehr lustigen Liedtexten die Zuhörer besonders erheiterte. Der junge Tallner Martin Haspinger erntete viel Applaus für seine keck gespielten Ziehharmonikastücke. Die Gauslängerinnen aus Lana mit der Jodlerin Maria Sulzer trugen mit Liedern und Gedichten zur Erbauung der Besucher bei, die Schenner Jagdhornbläser gaben

mehrere Musikstücke zum Besten, die Klotzner Madln spielten mit Hackbrett und Zither auf, und die Schenner Klarinettenmusik unter der Leitung von Stefan Wieser bot ausgesprochen melodische Konzertstücke dar. Durch den Abend führte wiederum sehr gekonnt die bekannte Radiomoderatorin und Redakteurin Renate Gamper aus Bozen.

Wie bereits erwähnt, war das Theaterstück „Die Thurnerin“, das von der Volksbühne Schenna dreimal zur Aufführung gebracht wurde, und wohl auch später noch mehrmals gespielt werden wird, einer der ganz großen Beiträge, die in den bisher 18mal veranstalteten Kulturwochen „Schenner Langes“ zum Tragen kamen. Die geringste Besucherzahl war dem Vortrag zum Elektromog von Matthias Bauer, veranstaltet von der Schenner Bauernjugend, beschieden, obwohl das Thema doch sehr interessant und praxisbezogen abgehandelt wurde.

Zum Tag des Ehrenamtes hatte die Gemeindeverwaltung zusätzlich zum allgemeinen Langes-Programm, das mit der Dorfzeitung versandt worden war, 140 Einladungen an verdiente Persönlichkeiten des Schenner Vereinslebens verschickt; rund 120 waren der Einladung gefolgt und durften mit dem Kabarettisten Dietmar Prantl aus Tramin einen echten Lachabend erleben, der von der Böhmisches musikalisch umrahmt wurde. Dietmar Prantl karikierte gekonnt und mit viel Hintergedanken das politische und wirtschaftliche Leben im Lande und konnte dabei auch auf einige Besonderheiten von Schenna eingehen, wofür er viel Applaus erntete.

Der Bürgermeister bedank-

Gesamttiroler Freischießen

Am Samstag, **30. Mai 2009** findet das Gesamttiroler Freischießen im Schließstand von Schenna statt, organisiert von der Sportschützengilde Schenna.

te sich offiziell bei allen Funktionären von Vereinen und Verbänden des Dorfes für ihre wertvolle, ehrenamtliche Arbeit zum Wohle der Dorfgemeinschaft und nannte dabei auch die Träger der Verdienstabzeichen des Landes Tirol, darunter die nunmehr bald 90jährige ehemalige Katakombenschullehrerin Hermine Orian, die in voller Rüstigkeit selbst an der Feier teilnahm und als ursprüngliche Unterländerin mit den Darbietungen ihres Landsmannes Dietmar Prantl sichtlich eine besondere Freude hatte.

Die Naturfreunde durften zu ihrem Dorfvereine-Watten auch wieder zahlreiche Spielerpaare aus dem Schenner Vereinen begrüßen. Hervorzuheben aber bleibt noch die Ausstellung von Malereien, Gedanken und Objekten unserer Mitbürgerin Judith Klotzner im Raiffeisensaal, die von zahlreichen Besuchern bestaunt wurde. Die Darstellungen und die Texte der Künstlerin bringen ihre große Liebe zur Natur, zu den Bergen und zu den Menschen, deren Daseinsäußerungen sie aber auch sehr kritisch hinterfragen kann, zum Ausdruck. Wenn manche Besucher meinten, nicht alle Objekte richtig zu verstehen, dann war es die Künstlerin selbst, die ihre sehr tiefgehenden Hintergrundgedanken erklärte und sich als stets fragende und suchende Mitbürgerin im Dorf und darüber hinaus entpuppte.

Die musikalische Freiheit des Adlers Frühjahrskonzert der Musikkapelle Schenna

„Tirol 1809“ in visueller Umrahmung, Filmmusik, Programmmusik und singende Musikanten: Ein Konzert mit vielen neuen Facetten bot die Musikkapelle zum Schenner Langes und zum Auftakt der Konzertsaison 2009.

Heldentum wird im Jahr 2009 auch in Schenna großgeschrieben. Und so stand auch der Hauptteil des Frühjahrskonzertes der Musikkapelle Schenna heuer unter dem Thema der Tiroler Freiheitskämpfe. Das war ein besonderes Anliegen, da die Musikkapellen in der Form, wie wir sie heute kennen, aus der Tradition der Trommler und Schwegler entstammen, welche mit den Schützen in die Schlacht gezogen sind. Eine drohende Teilung Tirols, die Abtrennung vom Habsburgerreich, die Beherrschung durch die Bayern und die Angst vor einem französischen Alleinherrscher waren Schreckgespenste, die nicht nur in unserem Land, sondern in ganz Europa ihr Unwesen trieben. Für Napoleon allerdings war die eigentliche Niederlage am Bergisel nicht eine verlorene militärische Schlacht, sondern die unglaubliche Peinlichkeit, dass sich ein kleines Bergvolk, das nur unzureichend bewaffnet und noch dazu in der Minderheit war, hauptsächlich durch Mut und Beherztheit dem Mann entgegen stellte, der sich zuvor arroganterweise selbst zum Kaiser gekrönt, Preußen besetzt und England boykottiert hatte. Das Tirolertum wurde dadurch zum Inbegriff für diese mutige Beherztheit, und die bärtige Trachtengestalt Hofers zum Sinnbild der kraftvollen Männlichkeit.

Diese siegreiche Schlacht vom 13. August 1809 ist das Thema von Sepp Tanzers Suite. In den drei Teilen „Aufstand“, „Schlacht“ und

„Sieg“ wurden alle Facetten der Auseinandersetzung nachgezeichnet, vom Brodeln und Gären der Unzufriedenheit, über die Angst, den Zweifel und schließlich den Kampf; nach dem Sieg ist Müdigkeit, Dank und schließlich tänzerischer Siegestaumel im Spingesser Schlachtlied aus der Musik herauszuhören. Das Werk wurde umrahmt von einer eindrucksvollen Bilderreihe auf Leinwand, die die damaligen Geschehnisse den Hörern noch näher brachten. Im zweiten Teil des Konzertes stach besonders das Programstück „Verwehte Blumen“ hervor, in dem das Spiel der Blumen im frühlingshaften Wind dargestellt wurde. Mit abwechslungsreichen Stilelementen, Vogelgezwitscher in den hohen Hölzern, Windrauschen im tiefen Blech, kräftigen Orchestersätzen und einem herzerwärmenden Flügelhornsolo kam dies sehr an-



Lang anhaltender Beifall spendeten die überaus zahlreichen Zuhörer den Schenner Musikanten beim Frühjahrskonzert

schaulich zum Ausdruck. Neu, und für den einen oder anderen Zuhörer wohl auch verblüffend, war heuer ein verwendetes Instrument, das man in einer Musikkapelle an und für sich nicht erwartet: die menschliche Stimme. Sowohl in „Silva Nigra“ als auch in „Tiroler Herz“ zeigten die Musikantinnen und Musikanten, dass sie auch beim mehrstimmigen Singen eine gute Figur machen. Vor allem der kräftige Satz an Männerstimmen war beeindruckend.

Kapellmeister Luis Schönwegers Handschrift ist in der



Kapellmeister Luis Schönweger erhielt als Dank für das gut dargebotene interessante Konzertprogramm einen Blumenstrauß

Spielgruppe in Schenna

Der Bildungsausschuss Schenna möchte bei genügend Nachfrage ab Herbst 2009 eine Spielgruppe für 2- bis 4 jährige Kinder organisieren. Dabei werden die Kinder von einer ausgebildeten Spielgruppenleiterin bzw. Kindergärtnerin gemeinsam mit - jeweils abwechselnd - einer Mutter betreut. Geplant sind drei Vormittage pro Woche. Es können maximal 10 Kinder daran teilnehmen. Interessierte Eltern wenden sich bitte an Monika Dossers, Tel. 3482850962.

Dorfvereineschießen im Gedenkjahr 2009

Das heurige Gedenkjahr in Erinnerung an die Tiroler Freiheitskämpfe vor 200 Jahren und an das 150. Todesjahr von Erzherzog Johann wurde in Schenna am Andreas-Hofer-Sonntag feierlich eröffnet. Dabei wurde zu den Klängen der Landeshymne und im Beisein der Schützenkompanie, einer Fahnenabordnung der Frontkämpfer, der Musikkapelle und der Feuerwehren von Schenna und Verdins auf dem Dorfplatz von Schenna eine Tiroler Fahne gehisst, die das gesamte Jahr über an das Geschehen vor 200 Jahren erinnern soll. Daneben ist eine Tafel mit einer kurzen geschichtlichen Beschreibung angebracht. Auch in Verdins und Tall/Prenn wurde jeweils eine solche Tafel aufgestellt und daneben die Tiroler Fahne aufgehängt. Auch das heurige Dorfvereine-Schießen der Schützenkompanie „Erzherzog Johann“ im Schießstand von Schenna stand ganz im Zeichen des Gedenkjahres. Auf den Schießabzeichen und auch auf der von Judith Klotzner gemalten Gedenk-

scheibe sind die beiden großen Persönlichkeiten Andreas Hofer und Erzherzog Johann abgebildet. Unter den teilnehmenden Vereinen des Dorfes mit den Schießbegeisterten im Alter zwischen zehn und Mitte-achtzig-Jahren wurden die besten Schützen der einzelnen Alterskategorien ermittelt. Die Vereinswertung stand aber wiederum im Vordergrund: knapp vor dem Alpenverein und dem Tennisclub erzielten die Jäger mit 452,6 Ringen den 1. Rang. Am letzten Tag stand noch die traditionelle Einzelmeisterschaft auf dem Programm. Durch die Abgabe von jeweils 40 Schuss wurden die drei Meister im heurigen Gedenkjahr ermittelt: Damenmeisterin wurde Elisabeth Pföstl, Jugendmeister Stephan Pircher und Schützenmeister Lorenz Hofer. Der starken Beteiligung der Schenner Vereine ist es zu verdanken, dass das Schießen wiederum ein gesellschaftlicher Höhepunkt im Vereinsleben des Dorfes wurde.



Eröffnung des Gedenkjahres 2009 am Dorfplatz



Schützenmeister Lorenz Hofer, Jugendmeister Stephan Pircher und Damenmeisterin Elisabeth Pföstl

Erzherzog-Johann-Gedächtnisschießen am Schießstand von Meran - Untermais

Kleinkaliber, 50 Meter liegend oder sitzend frei, Einheitsklasse, ab 14 Jahre
20er Serie + 5 Schuss Probe, unwiederholbar; Nenngeld 15,00 Euro
Preisverteilung auf Schloss Schenna um 18.00 Uhr mit den Jagdhornbläsern von Schenna, anschließend Standkonzert der Marktmusikkapelle Stainz
1. Preis: Gamsbock im Revier Schloss Brandhof
2. Preis: Rehbock im Revier Schloss Stainz
3. Preis: Rehbock im Revier Schloss Stainz
4.-20. Preis Markierstecker mit Tiroler Adler Mouche- oder Schleckerpreis für die zehn besten Zehner, Medaille für alle Schützen.
Ehrenschutz: Alois Peter Kröll, Bürgermeister von Schenna



Gedenkscheibe beim Dorfvereine-Schießen mit den Porträts von Erzherzog Johann und Andreas Hofer

Engstelle beim Dornerhof mit Gehsteig ausgebaut

Im Zuge der Dorfgestaltung durch die Gemeinde Schenna hat die Firma Klaus Tauber aus Natz-Schabs im vergangenen Winter nun auch den Gehsteig zwischen Maritsch und Eckart am Dorfeingang erneuert. Dabei wurde der Bürgersteig um Einiges verbreitert und mit Porphyrwürfelsteinen aufgepflastert, so dass den Fußgängern nun ein gut sichtbarer und sicherer Gehweg neben der Fahrbahn zur Verfügung steht und wieder ein Stück Dorf etwas wohlicher geworden ist. Die Engstelle beim Dornerhof stellte dabei eine besondere Herausforderung an die Architektin Renate Marchetti und an die Baufirma dar, die unseres Erachtens muster-gültig gelöst werden konnte. Trotz der Erschwernisse durch den vielen Verkehr, der nie nennenswert behindert wurde und nur für kurze Zeit umgeleitet werden musste, ist es den Arbeitern gelungen, die Baustelle ordnungsgemäß zu führen und die Arbeiten sauber auszuführen. Die Gemeinde hat hierfür vom ostseitigen Anrainer ein kleines Stückchen Grund dazu erworben, so dass die Fahrbahn geringfügig dorthin verschoben wer-

den konnte. Dadurch konnte der Gehsteig entlang des Dorner Stadels fortgeführt werden, so dass nunmehr die Fußgänger dort auch sicher gehen und stehen können. Für die Fahrzeuge ist das Straßenstück allerdings in etwa gleich schmal geblieben wie früher, so dass die Engstelle am Dorfeingang auch weiterhin besteht. Dadurch wird der gesamte Verkehr dort stark eingebremst, was einerseits der Sicherheit der vielen Fußgänger zugute kommt und andererseits die Wohn- und Lebensqualität im Dorf wieder ein Stück erhöht. Auch die Aufpflasterungen der Zebrasteifen an den Fußgängerübergängen zwingt die Verkehrsteilnehmer ihre Fahrgeschwindigkeit zu vermindern und trägt unweigerlich zur Sicherheit bei, so dass Schenna dadurch wiederum mehr Menschen zum Spazierengehen und Verweilen einladen kann. Den Arbeitern der Baufirma und den Anrainern wurde bei der Ausführung der Arbeiten immer wieder viel Geduld abverlangt, wofür sich die Gemeinde als Bauherr sowie die Bevölkerung und die vielen Gäste herzlich bedanken möchten.



Die Engstelle und der dichte Verkehr verlangten den Mitarbeitern der Firma Klaus Tauber beim Verlegen der Randsteine am Dorfeingang oft viel Geduld ab



Durch eine geringfügige Verlegung der Fahrbahn steht nunmehr auch den Fußgängern beim Dornerhof am Dorfeingang genügend Gehsteigplatz zur Verfügung





Schenna
www.schenna.com

Parkwächter für Parkgarage

Der Tourismusverein Schenna sucht ab 1. Mai 2009 einen Parkwächter für die Parkgarage im Ortszentrum.

**Interessierte wenden sich bitte an das
Tourismusbüro Schenna – Tel. 0473 945669**

Wertvolle Kulturarbeit für das Heimatdorf

53. Jahresversammlung des Vereins für Kultur und Heimatpflege

Zur 53. Jahresversammlung des Kultur- und Heimatpflegevereins Schenna konnte Obmann Bruno Bacher am 10. März im Raiffeisensaal des Vereinshauses „Untervirt“ zahlreiche Mitglieder und mehrere Ehrengäste begrüßen, darunter Pfarrer Hermann Senoner, Bürgermeister Luis Kröll, Vizebürgermeister Albert Haller, den Bezirksobmann des Heimatpflegeverbandes, Georg Hörwarter als Vertreter des Landesobmannes Peter Ortner, mehrere Obmänner von benachbarten Heimatpflegevereinen und Vereinsobmänner zahlreicher Dorfvereine. Ein besonderer Gruß galt den drei Vinschger Musikanten Ernst Thoma, Martha Rainer Stecher und Hannes Ortler, die zur Freude aller Anwesenden mit den von ihnen vorgetragenen „Kornliadrn“ (Text: Luis Stefan Stecher, Musik: Ernst Thoma) einen besonders festlichen, passenden Rahmen gaben.

Am Beginn wurde in einer Schweigeminute der im Berichtsjahr 2008/09 verstorbenen verdienstvollen Mitglieder Hans Daprà, Rosa Pircher Öttl, Franz Klotzner und Alois Trenkwalder gedacht, nachdem Obmann Bacher besonders an die Verdienste des Gründungsmitgliedes Hans Daprà um den Verein als langjähriges Ausschussmitglied und von Franz Klotzner, von 1956 an Ausschussmitglied und von 1978 bis 1993 Obmann des Heimatpflegevereins, erinnert hatte.

Der einstimmigen Genehmigung des vom Ausschussmitglied Burgi Waldner präzis verfassten Protokolls der 52. Jahreshauptversammlung folgte der erste

Liedvortrag des Vinschger Trios, der mit viel Beifall bedacht wurde.

Von den Tätigkeiten im Berichtsjahr hob Bruno Bacher vor allem die Mitwirkung am „Schenner Langes“ 2008 mit dem Film „Die Front daheim“ sowie die zahlreichen musikalischen Veranstaltungen wie die mit Pfarrer Senoner und Chorleiter und Organisten Dietrich Oberdörfer organisierten Kirchenkonzerte und die vier Matineen mit Orgelmusik und kleinem Konzert hervor. Besonders das Mariensingen am 20. Mai mit einheimischen Sing- und Spielgruppen fand wieder großen Anklang bei der Schenner Bevölkerung. Von den Kulturfahrten erinnerte der Obmann an den Sommerausflug am Pfingstmontag nach Nordtirol (Schloss Tratzberg-Achensee-Eben/hl. Notburga), an den Ausflug des Ausschusses am 7. November ins Sarntal (St. Cyprian, Rohrerhaus) und an die bei allen unvergessene Herbst-Kulturreise nach Ravenna und Ferrara, die auch in einem ausführlichen Bericht in der Dorfzeitung fest-

gehalten wurde.

Im Dorf selbst wurde die von der Familie Richard Dosser in Zusammenarbeit mit dem Verein restaurierte Johannes-Nepomuk-Statue am 16. Mai 2008 im Rahmen einer Feier gesegnet. Auch die Kapelle beim Valquinter wurde mit dem Besitzer Michael Pichler restauriert. 30 Dorfführungen wurden gemeinsam mit dem Tourismusverein durchgeführt. In Bezug auf das „Museum in Stationen“ wurde vom Ausschussmitglied Walter Innerhofer eine neue, eine Weinbau-Station beim Torgglerhof mit alten Gerätschaften und Keller angedacht. Ebenso kümmerte sich Walter Innerhofer um die von ihm vorgetragene Initiative Info tafeln, die an wichtigen Stellen des Dorfes angebracht und über Vergangenheit und Gegenwart von Schenna den Gästen, aber auch den Einheimischen Auskunft geben sollen.

In Tall wurde die vom Verein angestrebte Restaurierung der Tonigbauern-Mühle 2008 abgeschlossen (Initiator Florian Mair-Hochwieser,

Besitzer: Tonigbauer und Riedschupfer) und mit Hilfe der Gemeinde und des Landesverbandes für Heimatpflege finanziert.

Weiters wurde eine vollständige Mühle vom Außersalferner angekauft, die im Magazin des Egger Luis auf die Übertragung in ein entsprechendes Mühlhaus wartet. An Kursen wurden im Berichtsjahr Gitarrenkurse mit Andrea Pircher und Magdalena Dosser sowie ein Rechtschreibkurs in Obertall abgehalten. Für die Rothaler Höfe wurde ein Ensembleschutz-Antrag an die Gemeinde eingebracht.

Im Bericht des für die Friedhofs- und die Baukommission zuständigen Ausschussmitgliedes Rudl Pichler wurde auf die Schwierigkeiten eines Einwirken auf Bauvorhaben aus rein ästhetischen oder heimatpflegerischen Gründen hingewiesen, wenn „die Kubatur stimmt“. Pichler fügte an die Genugtuung über den nun von der Gemeinde fast abgeschlossenen Ensembleschutz die Kritik an, dass durch dessen früheres Inkrafttreten so manche Bausünde hätte vermieden werden können. In Bezug auf den Friedhof wies Rudl Pichler auf die Schäden hin, die der viele Schnee im heurigen Winter verursacht hat. Weiters verwies er auf die beim Aufgang vom Mausoleum zum Friedhof geplanten Urnengräber hin, die in den Boden eingelassen würden, so dass das Aufstellen eines Kreuzes möglich sei. Pichler erinnerte auch an die zahlreichen Veranstaltungen zum Gedenkjahr an die Freiheitskämpfe von 1809, wie an die vorgesehene Renovierung des Sticklen Gassls, an die Aufführung des Stückes „Die Thurnerin“ durch die Volksbühne Schenna, an die Veranstaltungen beim

Schenner Langes und die Veranstaltungen der Schützen sowie an die Sonderführungen in Schloss Schenna mit einem besonders auf Andreas Hofer abgestimmten Raum.

Mit einem Dank an alle, die im abgelaufenen Jahr mit dem Kulturverein zu einem lebendigen kulturellen Leben im Dorf beigetragen haben, wie Musikkapelle, Volksbühne, Schützen, Kirchenchor, Bildungsausschuss, Bibliothek, Dorfzeitung u.a. und dies auch heuer wieder tun werden, leitete Obmann Bacher über zum zweiten Block der „Kornliadr“ und anschließend zum Bericht des Vereinskassiers Zeno Klotzner, der exakt geführt, in den wichtigsten Punkten der Versammlung vorgetragen und vollzählig gutgeheißen wurde. Besondere Kosten hatten der Ankauf der Salfner Mühle sowie die Arbeiten an der Tonigbauern Mühle in Tall verursacht, wobei Zeno Klotzner der Gemeinde für ihren Beitrag dankte.

Der zweite Teil der Jahresversammlung war den Vorhaben für das laufende Vereinsjahr 2009 vorbehalten. Als ersten Beitrag des Kultur- und Heimatpflegevereins Schenna zu diesem Gedenkjahr wies Obmann Bacher auf die Vorführung des 1913 gedrehten Andreas-Hofer-Films „Tirol in Waffen“ beim heurigen „Schenner Langes“ hin, in dem bruchstückhaft die Ereignisse von 1809 in Tirol gezeigt werden, wobei für Schenner Zuschauer vor allem die Schauplätze der Dreharbeiten interessant sind, da für mehrere Szenen von dem Berliner Filmregisseur Schenna als Hintergrund gewählt wurde.

Wie der Obmann betonte, werden 2009 vom Kultur- und Heimatpflegeverein im Vorjahr begonnene Projekte



Mit dem Vortrag der zu Herzen gehenden Vinschger „Kornliadr“ zeigten Ernst Thoma, Martha Rainer Stecher und Hannes Ortler, wie altes Volksgut und ein Stück Vinschger Talgeschichte von „Heimatspflegern“ der Gegenwart (Luis Stefan Stecher als Dichter, Ernst Thoma als Vertoner) für uns Heutige und für die Zukunft bewahrt werden

weitergeführt oder abgeschlossen: Bei der fertiggestellten Tonigbauern-Mühle muss noch die Beschreibung der Bestandteile angebracht werden, damit allen, die sie besichtigen, der Mahlvorgang vom Getreide zum Mehl verständlich wird. Die beim Egger Luis aufbewahrte Mühle muss gegen Wurmfraß behandelt und sollte dann „bei den Mühlen“, eventuell in der Nunemair-Mühle aufgestellt werden, wenn dies finanziell möglich ist. Die Weinbau-Station beim Torgglerhof, die das Ausschussmitglied Walter Innerhofer mit Hilfe der Besitzer Gerda und Hans Gögele errichtet, ist auf gutem Wege.

Auch bei dem auf mehrere Jahre ausgelegten Projekt der „Schenna Info-Tafeln“ an historisch interessanten Örtlichkeiten wie Dorfkerne, Plätzen, Häusern, Naturdenkmälern, das der Verein durch das Ausschussmitglied Walter Innerhofer gemeinsam mit Gemeinde, Tourismusverein, Raiffeisenkasse betreibt, wird 2009 mit der Aufstellung der ers-

ten Stele am Dorfplatz seiner Verwirklichung nähergebracht.

Eine Ausschusssitzung ist heuer im Widum geplant mit Besichtigung des dortigen Museums für sakrale Kunst im Kellergeschoss, wo vom Verein Aufräum- und Ausbauarbeiten geplant sind, um eine verbesserte Aufstellung der wertvollen Objekte zu erreichen; die gotische Statue des hl. Sebastian soll restauriert werden.

Weiters sind wieder Dorfführungen mit den Vereinsmitgliedern Rudl Pichler, Hans Pichler, Bruno Bacher, Roswitha Kröll in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein vorgesehen, ebenso wieder fünf Kirchenkonzerte und drei Matineen mit Dietrich Oberdörfer sowie heuer das Mariensingen in der Pfarrkirche von Verdins am 17. Mai.

Rudl Pichler und Zeno Klotzner werden weiter in der Bau- und Friedhofskommission tätig sein.

Die im Juni 2008 von der Tischlerei Mairhofer fertiggestellten Archivschränke sollen nun zur Aufbewah-

lung von erhaltenswerten Dokumenten, Fotos, Dias, Akten und Urkunden von allgemeinem Interesse dienen. Mit der Erarbeitung des Archives haben bereits Burgi Waldner, Walter Innerhofer und Bruno Bacher begonnen; die Arbeit wird 2009 und in den nächsten Jahren weitergeführt.

Auch Gitarrenkurse und ein Kurs über die neue Rechtschreibung für Eltern sind geplant.

Was die Kulturfahrten in diesem Jahr betrifft, so ist die Herbstfahrt vom 13. bis 15. November nach Linz, in die Kulturstadt 2009 und anschließend nach Passau vorgesehen. Über dem geplanten Sommerausflug nach Innsbruck am 28. Juni steht noch ein Fragezeichen, da heuer weder das Kaiserjägermuseum noch das Rundgemälde besichtigt werden können.

Abschließend wies Obmann Bacher auf das Programm des Bildungsausschusses mit Familienwochen (Vorträge und Gespräche für und mit Kindern, Jugendlichen und Eltern) im April/Mai sowie auf das offene Singen im November und Dezember hin.

Pfarrer Hermann Senoner betonte in seinen Grußworten, dass man den Tätigkeiten des Kultur- und Heimatpflegevereins entnehmen könne, dass sich die Mitglieder bemühen, ihr Heimatdorf und seine Geschichte besser kennen zu lernen, um es auch mehr zu schätzen. Zur Heimatliebe gehört die Bewahrung alten Kulturgutes, das uns die Vorfahren hinterlassen haben. Er nannte in diesem Zusammenhang auch die Kunstwerke im Keller des Widums. Aber auch Neues müsse mit hinein genommen werden, um die Heimat lebens- und liebenswert zu



Obmann Bruno Bacher und der Ausschuss des Kultur- und Heimatpflegevereins Schenna



Zahlreiche Mitglieder waren auch zur heurigen 53. Jahresversammlung des Vereins gekommen

erhalten und zu gestalten. Bürgermeister Luis Kröll gab seiner Freude über diese stets stilvolle, anspruchsvolle Versammlung Ausdruck und dankte den „Schützern unserer Kulturgüter“ für ihre Tätigkeit und ihre mahnende Stimme, um die Bevölkerung für den Heimatschutz zu sensibilisieren. In diesem Sinne versicherte er, dass man mit dem Ensemble-schutz auf gutem Weg sei. Einen Beitrag zur besseren Kenntnis der Geschichte will man im Gedenkjahr 2009 mit den Veranstaltungen der Schützen, des Kulturvereins, der Gemeinde und der Schlossverwaltung mit Graf Spiegelfeld anlässlich der Gedenkfeiern für Erzherzog Johann mit einem Festakt mit den Gemeinderäten von Schenna und der Partnerstadt Stainz leisten. Alle diese Gedenkveranstaltungen, aber auch die Vereine und die Familien tragen mit der Pflege von Brauchtum und Tracht zur Festigung des Heimatgedankens bei, der nichts mit neuen rechtsgerichteten Ideologien zu tun hat und der auch der Jugend weitergegeben werden soll. Auch Georg Hörwarter, Bezirksobmann des Heimatpflegeverbandes, der die Grüße des Landesob-

mannes Peter Ortner überbrachte, fand anerkennende Worte zur reichhaltigen Tätigkeit des Vereins für den Heimatschutz und zur Bewahrung alten Volksgutes. Besonders hob er die stilvolle Feier für den Landesobmann Peter Ortner am 4. Oktober 2008 in Schloss Schenna hervor. Gerade das Gedenkjahr 2009 eigne sich besonders, durch Veranstaltungen die Tiroler Wurzeln, die Geschichte besser kennen zu lernen und sie auch kritisch zu hinterfragen, wie es im Museum Passeier zum Beispiel geschehe. Ohne Verklärung von Persönlichkeiten und Geschehnissen sollte man sich auf zeitlose alte Grundwerte besinnen, die man auch heute noch der Jugend vermitteln kann und soll. Magdalena Dosser sprach dann noch von der ihr betreuten Trachtenkammer im Mesnerhaus, wo in Schenna gesammelte alte Trachten hergerichtet und gut aufbewahrt werden, damit sie bei Bedarf für Familienfeiern oder festliche kirchliche und weltliche Dorfanlässe ausgeliehen werden können. Schützenhauptmann Thomas Egger wies auf das von den Schützen mitgestaltete und in einer Broschüre

Gedenken an den 150. Todestag Erzherz. Johanns Festgottesdienst und Festakt

Am Sonntag, 10. Mai 2009 um 9.00 Uhr landesüblicher Empfang der Ehrengäste am Dorfplatz von Schenna Festzug zum Schloss mit der Schützenkompanie „Erzherzog Johann“ Schenna und den Musikkapellen von Schenna, Stainz und Aflenz

Festgottesdienst um 10.00 Uhr im Schlosshof Schenna, gestaltet vom Kirchenchor Stainz; anschließend Grußworte von Franz Graf Meran, Walter Eichmann, Bürgermeister von Stainz, Luis Kröll, Bürgermeister von Schenna, Hermann Schützenhöfer, LHStv. der Steiermark, Siegfried Schrittwieser, LdtgPräs. der Steiermark, Festvortrag von Dr. Bruno Hosp, Präsident der Südtiroler Landesmuseen. Festzug zum Mausoleum und Kranzniederlegung am Grab Erzherzog Johanns, anschließend „Tiroler Bandltanz“ der Volkstanzgruppe Schenna anlässlich des Muttertages und Standkonzert der Musikkapelle „Erzherzog Johann“ Aflenz am Raiffeisenplatz Schenna

veröffentlichte reichhaltige Veranstaltungsprogramm in Schenna zum Gedenkjahr hin. Hansjörg Ainhäuser dankte dem Kultur- und Heimatpflegeverein als Vertreter des Tourismusvereins für die vielen gemeinsam organisierten Veranstaltungen und für die Bereicherung von Schenna durch die Erhaltung interessanter alter Objekte (Mühlen z.B.) und Geräte hin, die auch den Gästen unser Dorf näher bringen. Abschließend wies Graf Franz Spiegelfeld auf die festlichen Gedenkveranstaltungen für Erzherzog Johann und Andreas Hofer im Schloss hin. Mit weiteren „Kornliadrn“ begeisterte das Vinschger Trio trotz der späten Stunde die Schenner Heimpfleger, die sich dann auch noch eine gute Weile untereinander und mit den auswärtigen Gästen bei einer vorzüglich von Ausschussmitgliedern zubereiteten und servierten Gulaschsuppe und mit den jedes Jahr angebotenen Schenner Krapfen bestens unterhielten.

Terminkalender

11. Mai:

– **Einzahlung des Tourismusbeitrages** für den Monat April.

18. Mai:

– Einzahlung der im Monat April getätigten **Steuer-rückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24
– **MWSt.-Abrechnung für den Monat April** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
– Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat April an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
– Einzahlung der **1. Rate der NISF-Beiträge** der Kaufleute und Handwerker.

3. Juni:

– Einzahlung der Auto-steuer, wenn Fälligkeit 30.04.2009

Erneuerung des Sticklen Gassls Nachhaltige Arbeit zum Gedenkjahr 1809–2009

Im Sticklen Gassl, dem kürzesten, aber auch steilsten Verbindungsweg zwischen Schenna und Meran, fanden im November 1809 letzte Kämpfe zwischen Franzosen und Tirolern statt, bei denen sieben Schenner Schützen und der Koope-rator Josef Alber starben. 1984 haben die Schenner und die Obermaier Schützen dort eine Gedenktafel angebracht, nachdem das Gassl zuvor vom damaligen Obmann des Kulturvereins, Franz Klotzner, unter Schutz gestellt worden war. Zum heurigen 200. Tiroler Gedenkjahr wurde nun das Sticklen Gassl auf Anregung der Gemeinde Schenna vom

Forstamt als Fußweg hergerichtet und mit einem neuen Handlauf versehen. Unter Anleitung des für Schenna zuständigen Forstbeamten Oswald Tschöll wurde von den Arbeitern die Pflasterung ausgebessert, Auskehren wurden gesäubert und der Wasserablauf freigelegt. Auf beiden Seiten der Gasse wurde das Mauerwerk ausgebessert, und das Franzosenkreuz im untersten Teil des Gassls wurde neu aufgerichtet. Die Arbeiten wurden gekonnt und sehr sauber ausgeführt. Den Arbeitern aus Passeier, besonders dem Vorarbeiter Sepp Pfandler, vulgo Pfandler-Luisn-Sepp, aus Rabenstein



Zum Tiroler Gedenkjahr 1809 – 2009 erledigen Forstarbeiter Ausbesserungsarbeiten im historischen Sticklen Gassl



Das Stickle Gassl mit dem kleinen Denkmal zu den Freiheitskämpfen 1809, bei denen hier sieben Schenner Schützen und der Koope-rator Josef Alber den Tod fanden

gebührt ein großer Dank für die fach- und sachgerechten Instandhaltungsarbeiten an diesem historisch ausgesprochen wertvollen Weg. Mit der Erneuerung des Sticklen Gassls, das immer wieder von vielen Gästen und auch Einheimischen begangen wird, ist eine gelungene

und nachhaltige Arbeit zum Jubiläumsjahr gemacht worden. Allerdings ist das Gassl auch weiterhin ein steiler Fußweg geblieben, der nur von geächtigten Menschen betreten werden sollte und sich auch für Kinderwagen nicht eignet, wie es in der Natur der Dinge liegt.



Am 31. Mai 2009 Berglauf Meran 2000

Bereits zum vierten Mal organisiert der Amateursportverein „Telmekom Team Südtirol“ in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Schenna am Pfingstsonntag, 31. Mai 2009, den IV. Internationalen Berglauf Meran 2000.

Von der Promenade in Meran führt die Strecke über die Lazag und den Rothalerweg bis nach Schenna. Vom Ortszentrum verläuft die Strecke weiter über Vernaun und über den alten Gsteirerweg bis Gsteier, weiter bis zum Ochsenboden, an der Zueggghütte vorbei bis zum Piffinger Köpfl. Der Start für die Männer erfolgt um 9.45 Uhr auf der Kurpromenade in Meran und für die Frauen

um 10.10 Uhr in Schenna. Auskunft und Anmeldung: www.telmekomteam.com - berglaufmeran2000@schenna.com Tel. 0473 945669 – Fax 0473 945581



Florianifeier mit Fahrzeugsegnung

Die Freiwillige Feuerwehr Schenna lädt herzlich zur gemeinsamen Feier des Hl. Florian, Schutzpatron der Feuerwehren am **Sonntag, den 3. Mai 2009** ein.

Ab 9.30 Uhr Aufstellung vor dem Schennerhof für den Einzug in die Pfarrkirche mit der Musikkapelle Schenna, den Fahnenabordnungen, den Fahrzeugpatinnen und

Ehrengästen zusammen mit den Wehren von Schenna und Verdins.

Um 10 Uhr Florianimeßfeier in der Pfarrkirche Schenna. Um 11 Uhr feierliche Fahrzeugweihe des neuen Kleinrüstfahrzeugs und Grußworte der Ehrengäste auf dem Raiffeisenplatz mit musikalischer Umrahmung der Musikkapelle Schenna,

Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr Verdins



Die Kinder hatten bei den Wasserspielen viel Spaß

Im Rahmen einer Feuerlöscher-Überprüfung lud die Feuerwehr Verdins am Samstag, 28. März zum Tag der offenen Tür im Gerätehaus ein.

In Zusammenarbeit mit der Firma „Fire-Tech“ KG, Gasser Richard, Tisens, wurden Feuerlöscher überprüft, bzw. nachgefüllt. Es bestand auch die Möglichkeit zum Ankauf von neuen Feuerlöschgeräten, Rauchmeldern, Löschdecken und Fluchtwegbeschilderungen. Das Gerätehaus stand der Bevölkerung zur Besichtigung von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr offen.

Sehr interessant war die praktische Vorführung vor

dem Gerätehaus zum Thema „Wie setze ich einen Feuerlöscher richtig ein?“ Richard Gasser zeigte an Brandbeispielen fachmännisch die Feuerentwicklung und die wirksamsten Löschmethoden. Jeder hatte die Möglichkeit einen Trockenlöscher selbst zu betätigen und eine kleine Brandstelle zu löschen.

Für die Kinder wurden außerdem Wasserspiele und Rundfahrten mit den Einsatzfahrzeugen angeboten. Ein ausgiebiger Halbmittag mit einem Glas Wein, Getränken und Trinkjoghurts rundete das Angebot der Verdins'er Feuerwehr ab.

Energie-Thema in der Grundschule Tall



Die SEL AG bietet den Schulen das Schulprojekt „Der kleine Rabe Maxl erzählt! Mit erneuerbaren Energieformen in die Zukunft“ an. Der kleine Rabe Maxl war am Mittwoch, den 14. Jänner zu Gast in der Grundschule in Obertall. Begleitet von seinem Assistenten Robert brachte er den Kindern das

Thema der erneuerbaren Energie näher und anhand von zahlreichen Beispielen und Experimenten wurde es genau erklärt. Auf spielerische Art wurden die Kinder an die Bedeutung und Nutzung alternativer Energiequellen herangeführt, um ihnen ein bewusstes Verhalten mit Energie zu vermitteln.

Erste-Hilfe-Koffer an entlegene Bauernhöfe verteilt

Der bäuerliche Notstandsfonds (BNF) und der Landesrettungsverein Weißes Kreuz möchten auch 2009 wieder entlegene Bergbauernhöfe mit einem Erste-Hilfe-Koffer ausstatten. Die Südtiroler Bauernjugend (Ortsgruppe Schenna) unterstützte diese Aktion wieder und verteilte am 20. März fünf Erste Hilfe Koffer an jene Bauern, welche durch die

Kriterien Rettungszeit und Entfernung bis zur nächsten Weißen Kreuz-Sektion ausgewählt wurden. Die interessierten Teilnehmer wurden von der Jugendgruppe Sektion Meran des Weißen Kreuzes in das Thema eingeführt. Anschließend konnte jeder in geselliger Runde bei einem kleinen Umtrunk noch offene Fragen klären.



Großartige Leistung der Volksbühne Schenna

„Die Thurnerin“ fünf Male vor vielen Zuschauern erfolgreich aufgeführt

Wie in jedem Gedenkjahr an den Tiroler Freiheitskampf im Jahre 1809 sind auch heuer wieder in verschiedenen Südtiroler Orten zahlreiche Aufführungen von Theaterstücken vorgesehen, die die Kämpfe am Bergisel und die Tiroler Helden mit ihrem Anführer Andreas Hofer zum Gegenstand haben. Nicht nur das alle 25 Jahre aufgeführte Tiroler Volksschauspiel gibt Zeugnis davon, sondern auch Stücke um Peter Mayr, Peter Sigmair, Speckbacher, Pater Joachim Haspinger und andere gehören zum Repertoire verschiedener einheimischer Bühnen.

Neu und als ein Zeichen der heutigen Zeit dürfte jedoch gewertet werden, dass sich auch Theaterstücke mit dem Schicksal der Frauen in diesen schweren Jahren befassen, und nicht nur mit Mitstreiterinnen wie der Buchensteinerin Katharina Lanz, sondern auch mit Frauen der Helden von Anno Neun, die zwar im Hintergrund ihrer Männer standen und von der Geschichte fast oder ganz vergessen wurden. Und doch haben gerade sie daheim auf ihren Höfen, mit ihren Kindern oft fast Unmögliches geleistet und Unsägliches erlitten, was sich Frauen, Jugendliche und überhaupt Menschen von heute kaum mehr vorstellen können. Um so erfreulicher ist es, dass 2009 auch Schicksale wie das der „Hoferin“, oder eben auch der „Thurnerin“ auf der Bühne den Mitmenschen ins Gedächtnis rufen, wie damals keineswegs gleich berechnete, aber an ihrem Platz gleich tüchtige Frauen das Leben in diesen schweren Zeiten gemeistert haben und Zeugnis davon geben, wie

sich das soziale, wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben damals auf den Dörfern in Tirol abgespielt haben mag.

So ist es ganz besonders aner kennenswert, dass sich die Volksbühne Schenna an eine solche Darstellung des Lebens einer Schenner Bäuerin, einer Familie im Hintergrund - oder im Stück auch einmal im Vordergrund - eines Freiheitskämpfers gewagt hat. Dass das Stück von den Schennern Hans Pircher und Andreas Unterthurner auf Anregung und mit Hilfe von Albert Pircher und Rudl Pichler geschrieben und dann unter der Regie von Hans Pircher-Stafer und unter der Gesamtleitung von Andre-

as Unterthurner mit über 30 Darstellern der Volksbühne Schenna aufgeführt wurde, darf schon an sich als überaus beachtliche Eigenleistung angesehen werden. Denn einmal verlangt ein solches Stück, dass man sich mit den historischen Figuren aus dem Dorf, die in diesem Stück vorkommen, wie dem Oberwirt Johann Prunner, Schützenhauptmann und Geheimen Rat Andreas Hofers, sowie seinem Schwager Josef Innerhofer, den Thurnerbauern und ebenfalls Schützenhauptmann, befasst. Diese werden mit einer gewissen künstlerischen Freiheit ins Dorfgeschehen von Schenna zur Zeit der Tiroler Freiheitskämpfe ein-



Szenen von der Aufführung des Volksstückes „Die Thurnerin“: oben die Thurner-Familie in der Stube des Hofes, unten die Thurnerin, der Vetter Hias und der Knecht Franz Raffl (Fotos Staschitz)



gebetet. Dazu kommt noch, dass die Verfasser eine Figur in den Vordergrund gerückt haben, die als Schwester des Oberwirts und als Gattin des Thurnerbauern sicher ein schweres Schicksal zu tragen hatte, von der aber geschichtlich nicht viel überliefert ist. So musste auch auf das Schicksal der Frauen, der Bäuerinnen in Tirol in jener Zeit um 1800 allgemein näher eingegangen und als Beispiel im Dorfleben von Schenna dargestellt werden, wie es sich wohl im Hintergrund des (geschichtlich besser dokumentierten) Freiheitskampfes abgespielt haben mag und auch für andere Tiroler Dörfer geglitten haben könnte.

Dass diese kritische Auseinandersetzung mit der Zeit um die Freiheitskämpfe der Autoren gut gelungen ist und die Darsteller dies im Spiel auch glaubhaft machen konnten, beweist nicht nur der bei allen Aufführungen vom zahlreichen Publikum gespendete Beifall, sondern auch die Betroffenheit der Zuschauer bei so manchen starken Szenen, wo man im voll besetzten Saal des Vereinshauses hätte eine Stecknadel fallen hören können. Evi Egger verstand es, sich in ihre Rolle der jungen Oberwirstochter Notburga hinein zu leben, die 1792 den viel älteren Thurnerbauern Josef Innerhofer heiratet und auf dem großen Weinbauernhof mit der ungewohnten Arbeit, der jedes Jahr wachsenden Kinderschar und der herrschsüchtigen Schwiegermutter zurechtkommen muss. Sie steht aber ihrem Mann auch dann treu zur Seite, als er als neu ernannter Schützenhauptmann überzeugt ist, mit Andreas Hofer und seinen anderen Getreuen in den Kampf ziehen und für Glauben und Heimat auch seine Familie,



sein Hab und Gut und sein Leben aufs Spiel setzen zu müssen. Als durch den Ankauf von Waffen und Kampfverpflegung der Thurnerhof wegen der großen Schuldenlast gepfändet wird und es kein Brot, keine Milch, kein Fleisch mehr für die Familie gibt und die Schenker Schützen trotz Andreas Hofers Mahnung zur Aufgabe des Widerstandes nach der verlorenen letzten Bergiselschlacht nochmals zu letzten Kämpfen im Sticklen Gassl und am Küchelberg aufbrechen und dann schwer angeschlagen und mit dem schwer verletzten Koope-
rator Sepp Alber (gespielt von Tobias Flarer) zurückkehren, hadert die Thurnerin mit dem Schicksal, weil sie ebenso wie Pfarrer Junker (Andreas Unterthurner) und Schützenhauptmann Blasius Trogmann von Untermais (Oswald Waldner) die Schützen vor einem erneuten sinnlosen Kampf gewarnt hat. Aber sie gibt „trotz Elend und Leid den Glauben und die Hoffnung auf eine bessere Zeit nie auf“, wie Spiel-
leiter Hans Pircher in der Einleitung zum Theaterprogramm schreibt. Evi Egger zeigt auch gut den Wandel im Charakter der Thurnerin von der einfachen, bescheidenen Gattin an der Seite eines gestandenen Bauern zur selbstbewussten Frau und Mahnerin der Männer, dass diese auch für die Fa-

milie, nicht nur für das Land Verantwortung hätten. Trotz Aufbegehrens wird sie immer mehr zur starken Persönlichkeit, die trotz Leid und Not eben die Hoffnung auf eine bessere Zukunft der Familie nicht aufgibt. Auch die beiden Männer an der Seite der Thurnerin, Florian Daprà als ihr Mann, und Klaus Prunner als Bruder Johann Prunner, wurden ihrer Rolle durchaus gerecht, ebenso Greti Rainer als alte Thurnerin, die den Generationenkonflikt besonders stark herausarbeitet. Tobias Flarer spielt die historische Figur des beim Kampf im Sticklen Gassl 1809 für seinen Glauben kämpfenden und sterbenden Kooperators Sepp Alber überzeugend. Auch Christoph Pircher als der Bruder Martl der Thurnerin, und Andreas Tscholl als weit herumgekommener Vetter Hias Prunner meisterten ihre Aufgabe gut. Matthias Illmer als Knecht Gustl brachte durch manch

komischen Einsatz ebenso wie Bernhard Innerhofer als Ziehharmonikaspieler Luis mit seinen witzig/ironischen Vierzeilern eine gewisse Auflockerung ins tragische Geschehen. Hans Pircher spielte den Tallner Franz Raffl (Verräter Andreas Hofers) als Knecht beim Oberwirt (nicht historisch) mit schauspielerischer Bravour, so dass der damals wirklich herrschende Konflikt zwischen Knecht und Großbauern deutlich wurde, der wohl den Raffl mit zu seinem Verrat bewogen haben mag, „damit noch einmal das ganze Passeiertal von ihm reden wird...“ Der erfrischende, aber auch bedrückende Auftritt der Thurner Kinder, gespielt von Thomas Mair, Magdalena Lageder, Magdalena Unterthurner, Vanessa Gögele, Thomas Pircher und Jakob Unterthurner, im Hof und in der Stube des Thurnerhofes rundete das Geschehen um die Thurnerfamilie ab. Die Einbettung des Familiendramas in das Dorfgeschehen von Schenna um 1800 verdeutlichten die Bauern und Bäuerinnen (Hannes Dosser als Baumann und Franziska Illmer als Baumannin, Peter Pfösl als Arlt, Andreas Unterthurner als Gattermair, Emmi Daprà als Moarin von Onger mit Manuela Pfösl als ihre Tochter). Auch Rosl Abart als Schmied Kathl, Katharina Tscholl als



Kellnerin und Elisabeth Illmer als Köchin Luise beim Oberwirt sowie Anne Klotzner als verwahrloste Gufler Thres verstanden es, das bunte Dorfleben vielfältig aufzuzeigen. Das Fremde, von außen mit bedrohlichen Nachrichten und Befehlen Eindringende, stellten Markus Theiner als französischer Offizier sowie Philipp Unterthurner und Aaron Klotzner als bayerische Soldaten wie auch Manuel Kaufmann und Markus Theiner als städtische Beamte dar.

Erst das Zusammenspiel der vielen Darsteller macht gerade bei einem Volksstück wie diesem die Leistung aus. So gelang es Schreibern und Spielern des Stückes „Die Thurnerin“, das Einzelschicksal einer Frau, einer Familie, eingebettet in das Dorfgeschehen und in die Freiheitskämpfe von 1809 (und vorher) glaubhaft darzustellen und damit einen durchaus berechtigten kritischen Beitrag zum Gedenken an Anno Neun zu leisten. Dahinter treten kleine Schwächen wie etwa manche Längen und Überzeichnungen im Stück und in der Darstellung als unbedeutend vor dieser großartigen Eigenleistung durchaus in den Hintergrund. Nicht vergessen werden dürfen natürlich die fleißigen Hände im Hintergrund, die Souffleuse Sophia Daprà, Bühnenbauer Sepp Mairhofer, Beleuchter Rudi Verdorfer, die für die Masken Verantwortlichen Birgit Waldner, Csilla Szomathy und Tanja Waldner. Weitere Requisiten besorgten Andreas Unterthurner und Emmi Daprà, für die Werbung war Judith Tscholl, für die Fotos Johannes Daprà zuständig. Ein besonderes Lob gebührt auch den Rothaler Madlen, die die Theaterbesucher in den Pausen mit passender Volksmusik unterhielten.

Suppensontag für Projekt Uganda

Am 15. März lud die Pfarrcaritas und die Pfarrgemeinde Schenna die Bevölkerung bereits zum vierten Mal zum „Suppensontag“ ein. Dieses Jahr wollte man eine Brücke der Nächstenliebe nach Afrika/Uganda schlagen.



„Unser gemeinsamer Weg durch die Fastenzeit“ – Plakat gestaltet von der Pfarrcaritas

„Ein Christ kann niemals schweigen angesichts von Leiden und Gewalt, Armut, Hunger, Korruption und Machtmissbrauch“, so Papst Benedikt bei seiner Ankunft auf dem afrikanischen Kontinent. Schreckliche Bilder von Hunger und Krieg begleiten und bewegen uns schon seit vielen Jahren. Unzählige Menschen wollen mit der Flucht übers Meer dem Elend und der Not entkommen. Viele davon, zu viele sterben auf grausame Weise auf dem offenen Meer. Man sagt, Millionen warten noch auf die Überfahrt übers Meer. Wenn Millionen von Menschen sich auf den Weg nach einer vermeintlich hoffnungsvollen Zukunft in fremde Länder und Kulturen machen und selbst den möglichen Tod in Kauf nehmen, dann kann man erahnen, wie hoffnungslos für viele Menschen die Lage in Afrika zu sein scheint. Hier haben die westlichen Länder eine große Verantwortung, den Menschen in Afrika wie-

der Hoffnung zu geben, Mut zu machen und ihnen auch wirtschaftlich zur Seite zu stehen.

Niemand verlässt seine Heimat, seine Familie ohne Grund, besonders der heimatverbundene Südtiroler weiß das aus der eigenen Geschichte. Dies sollte immer bedacht werden, wenn über die Flüchtlinge oft ungerecht und vorschnell geurteilt wird. Liebe, Glaube und Hoffnung, die drei göttlichen Tugenden spielen auch in Afrika eine große Rolle. Denn die Kirche in Afrika wächst kräftig, in 15 Jahren schon wird jeder sechste Katholik der Welt in Afrika leben – das sind dann etwa 230 Millionen Gläubige. Auch in Uganda mit seinen 26 Millionen Einwohnern sind rund 85% der Gesamtbevölkerung Christen.

Die Pfarrgemeinde Schenna will sich der Verantwortung für die christlichen Brüder und Schwestern in Afrika nicht entziehen und wollte mit dem Suppensontag eine kleine Brücke der Nächstenliebe nach Uganda spannen. Wenn die Pfarrcaritas am Sonntag zum Suppen-Essen einlud, dann wollte sie zum Nachdenken anregen, ins Bewusstsein rufen, dass wir in Südtirol mit vielen Gaben gesegnet sind, aber nicht immer verantwortungsbewusst damit umzugehen wissen, auf der anderen Seite aber Millionen von Menschen nur Entbehren und Not kennen. Uganda, ein mit Naturschönheiten reich gesegnetes Land, zählt nach wie vor zu den ärmsten Ländern der Welt.

Maria Pircher (Stafer) stellte während der Hl. Messe das



Viele kamen in den Pfarrsaal, um das Projekt zu unterstützen

Projekt Uganda vor, das die Pfarrcaritas und die Pfarrgemeinde Schenna unterstützen möchten. Sie war erst im Dezember letzten Jahres wieder in Uganda und konnte sich vom Fortschreiten der Arbeiten selbst ein Bild machen. Beim Projekt handelt es sich um den Bau eines Krankenhauses in Sta. Monica-Birongo. Im Umkreis von 20 km gibt es kein anderes Krankenhaus. Es wird eine Kinderstation und eine Malariastation aufgebaut. Uganda gibt für das Gesundheitswesen im Land zirka 2% der Staatsausgaben aus, in Südtirol sind es rund 20%. Man kann also erahnen wie notwendig auch private Initiativen im Bereich des Gesundheitswesens sind. Das Projekt wurde von der einheimischen Bevölkerung selbst initiiert, wurde also nicht aufgesetzt, wie es oftmals bei Projekten geschieht. Die Menschen dort suchen sich selber Freiwillige und Ressourcen und sind engagiert, sind aber auch auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Wir können helfen. Die Pfarrcaritas und die Pfarrgemeinde möchte helfen. Pater Antony Kibira, welcher selbst von Birongo stammt, hat bei seiner Primiz in Südtirol seine Geschenke für den Bau des Krankenhauses zur Verfügung gestellt. Er selbst wird die Kontaktperson sein, wel-

che der Pfarrgemeinde die Gewissheit gibt, dass die Mittel für den Krankenhausbau verwendet werden. Pater Antony wird die Pfarrgemeinde Schenna in nächster Zeit besuchen und das Krankenhausprojekt, das Land und die Menschen, die dort leben, auch persönlich vorstellen.

Maria Pircher betonte, dass es bei diesem Partnerschaftsprojekt nicht darum gehe, unser schlechtes Gewissen zu beruhigen oder die Welt zu retten – sondern dass wir lernen können, zusammen mit den Einwohnern von Birongo Entscheidungen zu treffen, ohne Bevormundung. Dass wir bereit und offen sein dürfen für andere Kulturen und den eigenen Horizont etwas erweitern sollten. Bei der Partnerschaft soll es auch nicht allein um das Sammeln von Geldspenden gehen, sondern darum ein Zeichen zu setzen, dass es uns nicht gleichgültig ist, wenn 80% der Bevölkerung in Armut lebt. Maria betonte auch, dass wir von den Menschen in Birongo etwas lernen können – die Nachbarschaftshilfe, die Hoffnung und die Lebensfreude trotz der großen Schwierigkeiten. Es sollte uns auch gelingen, über die Lebensumstände der Menschen in Birongo mehr zu erfahren, und die Menschen dort, wie wir miteinander

umgehen. Vielleicht können Kontakte entstehen, welche uns gegenseitig helfen zu erkennen, was im Leben letztendlich wirklich zählt. Pfarrer Hermann Senoner und die Pfarrcaritas gaben ihrer Freude Ausdruck, dass viele, besonders auch die Kinder der Einladung zum besonderen Gottesdienst in der Fastenzeit gefolgt waren, und sich anschließend auch in den Pfarrsaal begaben, um eine Suppe zu essen, sich Bilder vom Krankenhausbau anzusehen und mit einer kleinen Spende das Projekt zu unterstützen. Schlussendlich konnten rund 1.300 Euro gesammelt werden. Ein Dankeschön gilt Maria Pircher für ihr persönliches Engagement für Afrika und die bewegenden Worte in der Kirche. Ein Dankeschön

gilt auch den Gastwirten und Privatpersonen, welche eine Suppe spendiert haben, und den vielen fleißigen Händen, welche bei der Organisation und beim Suppenausgeben mitgeholfen haben. Die Pfarrcaritas wird die Spende persönlich Pater Antony übergeben und ihn einladen Schenna zu besuchen, um der Pfarrgemeinde das Krankenhausprojekt und besonders die Menschen aus seinem Dorf Birundi näher zu bringen. So kann es gelingen, dass diese kleine Brücke der Nächstenliebe von Schenna nach Uganda schließlich uns selbst befähigt, auch unser eigenes Leben in neuem Lichte zu betrachten und vielleicht selbst ein Stück weit glücklicher macht!



Ein Teil des Krankenhauses ist bereits in Betrieb...



...es bleibt aber noch viel zu tun

Vollversammlung mit Neuwahlen bei der Familienverbands-Zweigstelle Schenna



Der neue Ausschuss des Familienverbandes Schenna (nicht im Bild: Ulrike Kohlmayer Kröll)

Am Freitag, 30. Januar fand im Pfarrsaal die Vollversammlung der Zweigstelle Schenna des Kath. Familienverbandes statt. Zweigstellenleiterin Angelika Tumpfer Gamper konnte viele Mitglieder, darunter mehrere ehemalige Ausschussmitglieder, zur Versammlung begrüßen. Eine Diashow mit schönen Bildern der Veranstaltungen der letzten drei Jahre gab Einblick in das vielfältige Programm des Familienverbandes. Dem Kassabericht konnte man die rege Tätigkeit der Zweigstelle entnehmen. Anschließend wurde dem „alten“ Ausschuss mit einem kleinen Geschenk gedankt und der „neue“ Ausschuss wurde der Zweigstelle vorgestellt. Nicht mehr im Ausschuss sind: Angelika Tumpfer Gamper, Heidi Mitterhofer Gander, Elisabeth Taibon Karnutsch, Sabine Tschöll Benedetti und Erika Lamprecht Schrott. Ihnen sei an dieser Stelle nochmals herzlich für die engagierte Arbeit in den vergangenen Jahren gedankt. Den neuen Ausschuss der Zweigstelle bilden: Evi Gufler Pircher als Zweigstel-

lenleiterin, Ute Aulinger Lamprecht als Stellvertreterin, Michaela Marth Pföstl als Kassierin, Angelika Illmer Pföstl als Schriftführerin, Silvia Marth Waldner, Barbara Dosser Unterthurner, Helene Holzeisen Kröll, Ulrike Kohlmayer Kröll und Roswitha Pföstl Kofler als weitere Ausschussmitglieder. Ein weiterer Programmpunkt der Vollversammlung war die Vorstellung der Familienwochen des Bildungsausschusses durch Monika Dosser. Der Familienverband wird folgende Aktionen der Familienwochen tatkräftig unterstützen bzw. durchführen: eine Sagenwanderung am 25. April in Zusammenarbeit mit der öffentlichen Bibliothek und ein Familienspielefest im Schulhof am 2. Mai. Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Auch auf die Muttertagsmesse in Zusammenarbeit mit der Familiengottesdienst-Gruppe am Samstag, 9. Mai um 18 Uhr in der Pfarrkirche wurde hingewiesen. Die Vollversammlung fand ihren Ausklang mit einem gemütlichen Beisammensein bei Tee und allerlei Leckereien.

Ski-Saison erfolgreich abgeschlossen

Durch außergewöhnlich häufige und heftige Schneefälle war der Winter 2008/09 gekennzeichnet. Dementsprechend erfolgreich verlief die Skisaison des Skiclubs Ifinger: drei Vereinsrennen, drei Kinderrennen sowie das Dorfvereinerennen konnten zu besten Bedingungen im Skigebiet Meran 2000 ausgetragen werden, das vierte Vereinsrennen wurde in Pfelders organisiert. Großer Beliebtheit erfreute sich auch wieder der Weihnachtsskikurs. Die ausgezeichneten Schneeverhältnisse lockten 112 Kinder während der Weihnachtsfeiertage nach Meran 2000. Den Höhepunkt bildete dabei das Abschlussrennen am Silvestertag, das von einem zahlreichen Publikum mit Spannung und Begeisterung verfolgt wurde. Im Jänner und Februar wurde Kindern und Erwachsenen wöchentlich die Möglichkeit geboten, auf Meran 2000 zu trainieren. Norbert Hal-

ler stellte sich als erfahrener Trainer den Erwachsenen zur Verfügung, Wolfgang Klotzner, Franz Kofler und Hubert Wörndle betreuten die Kinder und Jugendlichen. Die Ski-lehrerin Magdalena Hofer aus Pfelders leitete wiederum die „Kinderrenngruppe“ des SCI, welche vor drei Jahren zur Förderung von talentierten und skibegeisterten Kindern im frühen Grundschulalter gegründet wurde. Rekordverdächtig war die Beteiligung beim ersten Vereins- und Kinderrennen am Sonntag, 11. Jänner 2009: das „Piffinger Köpfl“ wurde vom Skiclub Ifinger regelrecht „in Beschlag genommen“. Nicht weniger als 112 SKI-Mitglieder gingen an den Start. 24 Vereine maßen sich beim 38. Dorfvereinerennen am 8. Februar in ihrer Sportlichkeit, wobei für viele das Motto „Dabeisein ist alles“ an vorderster Stelle stand. Folgende Vereine gingen in diesem Jahr als Sieger hervor:

1. Skiclub Ifinger	Norbert Haller, Walter Kienzl, Manuel Haller
2. FF Verdins	Valentin Kröll, Franz Kofler, Florian Pichler
3. Skiclub Hirzer	Ewald Pixner, Christof Pichler, Josef Gilg

Bei angenehmen Temperaturen und noch sehr guten Pistenverhältnissen ging am 15. März das Abschlussrennen in Pfelders über die Bühne. Eine Saisonkarte für Meran 2000 war der Hauptpreis bei der großen Verlosung, die auch heuer wieder zum Ende der Skisaison für Spannung sorgte. Mit einer „Marende“, spendiert von der Familie Thaler – Alpenrose klang der sportliche Tag in froher Runde aus. Eine Gruppe von acht bis zehn SCI-Mitgliedern ging auch bei auswärtigen Rennen wie den Seniorencuprennen und Mastercuprennen an

den Start. Hervorzuheben ist die Leistung von Norbert Haller, dessen Motto stets lautet: „Wenn ich starte, dann um zu gewinnen!“ Und so war es auch, er konnte wieder mehrere Siege mit Vorsprung einfahren. Auch Franz Kofler hat auf Landesebene in seiner Kategorie Siege geholt. Ebenso beachtlich war die Leistung von Valentin Kröll mit einem Sieglauf und vorderen Plätzen in seiner Kategorie. 50 Athleten des SCI beteiligten sich an der „Burggräfler Meisterschaft“ auf Meran 2000. Einige Kinder und Jugendliche bestritten



Abschlussrennen in Pfelders - beim Start...

die VSS-Rennen, die Rennen zum „Finstral-Cup“ sowie zum „Grand Prix“. Celina Haller und Raphael Kröll überzeugten bei den VSS-Bezirksrennen und siegten in ihren Kategorien nicht nur einmal. Bei den Landesmeisterschaften belegte Celina den 5. Platz und Raphael wurde sogar Landesmeister. Auch Juri Staffler konnte bei den VSS-Rennen recht gut mithalten. Christof Pichler, Stefan Pichler, Martin Kuppelwieser, Thomas Mair, Paul Alber, Christian Alber und Stefan Kröll von der Kinderrenngruppe von Magdalena Hofer konnten durch die Teilnahme an zwei Bezirksrennen wertvolle Erfahrungen sammeln. Christof Pichler konnte außerdem bei der Italienmeisterschaft den ausgezeichneten 6. Platz belegen. Bei den „Grand Prix“-Rennen konnten sich Martin Zeschg und Manuel Haller mit recht guten Leistungen in Szene

setzen, wobei sich Martin Zeschg für die Italienmeisterschaft qualifizieren konnte. Thomas Zeschg bestritt die „Finstral“-Rennen. Im Dezember 2008 wurde der Vorstand des Vereins bei der 58. Jahreshauptversammlung neu gewählt und setzt sich nun folgendermaßen zusammen: Wolfgang Klotzner – Obmann, Joachim Kienzl – Vizeobmann, Stopper, Christa Pircher Klotzner – Schriftführerin, Hubert Wörndle – Kassier, Elmar Kofler – Stopper, Valentin Kröll – Rennleiter, Hansjörg Gufler – Rennleiter, Oswald Taber – Gerätewart, Sepp Taber – Gerätewart, Torwart. Die langjährigen Ausschussmitglieder Franz Kofler, Luis Pföstl und Helmuth Höfler stellten sich nicht mehr der Wahl. Ihnen sei auf diesem Weg für ihren geleisteten Einsatz für den Verein noch einmal herzlich gedankt.



...und bei der Siegerehrung

Im Gedenken an Gottfried Zöggeler Leiterbaurn Friedl – Außerflarerhof

Plötzlich und unerwartet ist am 16. Jänner 2009 der allseits bekannte Leiterbaurn Friedl, Gottfried Zöggeler, vom Außerflarerhof in Schenna verstorben und hat seinem Nachbarn Raimund Gurndin „das Kreuz abgenommen“. Als ersten der zwölf Leiterbaurngeschwister hat der Herrgott ihn zu sich geholt.

Friedl wurde am 28. September 1931 als siebtes von zwölf Kindern des Josef Zöggeler und der Maria Innerhofer geboren. Sein Vater war ein Kerschnersohn aus Vöran und hatte mit seiner Frau das Leiterbaurngütl auf dem Schennerberg in der Nähe von Gsteier gekauft. Dort zog das Ehepaar Zöggeler 12 Kinder groß. Die Kindheit verlief alles eher als leicht und das Leben war karg, lag das kleine Anwesen doch auf 1300 m Meereshöhe und war nur zu Fuß erreichbar. Die Mutter achtete auf eine streng religiöse Erziehung der Kinder, die in Schulzeiten in Schenna bei verschiedenen Bauern untergebracht wurden. So besuchte der Friedl zeitweilig vom Penatzer und dann wieder vom Torggerhof aus die Schule und musste dafür im Stall und auf dem Feld Hilfsarbeiten verrichten. Es war die italienischsprachige Schule der Faschistenzeit, die er - wie damals alle Südtiroler Kinder - besuchte, während er die deutsche Muttersprache in der Katakombenschule bei der Tausn Mitzi übte. Als Jugendlicher verdiente Friedl sich das erste Geld bei Holzarbeiten. 1955 zogen die Leiterbaurnleute vom Berg herunter und wohnten im Vernauner Schlössl. 1964 vermählte sich Friedl mit



Martha Verdorfer vom Außerflarerhof in Schenna und übernahm 1968 mit ihr den Hof. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor, für die er ein guter, treu sorgender Vater war. Mit viel Einsatz, Freude und Fleiß bewirtschaftete er den Hof, errichtete einen Zufahrtsweg und stellte schließlich Haus und Stadel neu auf. Mit dem aufblühenden Fremdenverkehr erbaute die Familie Zöggeler 1973 – 74 die Pension Grünwalderhof.

Friedl war Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Labers und leitete zusammen mit den Interessenten 24 Jahre lang als Obmann die Geschichte der Oberen Schenner Alm in Hinterpasseier. In dieser Zeit entstand der Alm-Wirtschaftsweg, ein neuer Stall wurde gebaut und 1997 eine neue Almhütte. Das Eisstockschießen war lange Zeit Friedls Hobby in den Wintermonaten. Mit seinen elf Geschwistern hat er immer gerne und viel gefeiert: Familienfeste, runde Geburtstage, Jubiläen. Die mühsame Arbeit im steilen Gelände des Außerflarerhofes hat im Laufe der Zeit seiner Gesundheit zugesetzt, und besonders das

Gehen und Bücken bereiteten ihm Schmerzen. Auch eine Knie- und eine Hüftoperation konnten diesen Zustand nur geringfügig verbessern. Viel Freude machten ihm seine Enkelkinder, und er genoss das Kartenspiel. Die Sonntagsmesse und das darauf folgende Karterle beim Schlosswirt hat er selten versäumt. Am 19. Jänner 2009 wurde Friedl Zöggeler unter großer Beteiligung von Verwandten und Bekannten aus nah und fern, begleitet von den

Feuerwehrkameraden aus Labers, auf dem Schenner Friedhof bestattet. ...„Eine blühende Almwiese mit Lärchen, die von der Sonne beschienen wird, so hast Du Dir immer das Paradies vorgestellt ...“, beteten die Enkelkinder am offenen Grab. Sechs Tage nach dem Bruder Gottfried verstarb die zweite der zwölf Leiterbaurngeschwister, Emma – Sr. Annamaria. So haben sie nun beide ihren Platz im Paradies gefunden. Sie ruhen in Gottes ewigem Frieden!

Im Gedenken an Sr. Annamaria Emma Zöggeler



Sechs Tage nach ihrem Bruder Gottfried, für den sie noch zur Beerdigungsfeier nach Schenna gekommen war, ist die zweite der zwölf Leiterbaurngeschwister, Emma Zöggeler, Sr. Annamaria, verstorben. Emma wurde am 18. Oktober 1927 auf dem Leiterbaurnhof in Schenna geboren. 1946 trat sie in die Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern von Meran ein. Nach Ablegung der Ordensgelübde und Ausbildung zur Krankenschwester arbeitete sie in verschiedenen Krankenhäusern und Altenheimen des Landes. Pflichtbewusst umsorgte

sie die ihr Anvertrauten. Mit Interesse verfolgte sie das Geschehen in der Kirche und in der Welt. Mit ihren elf Geschwistern hielt sie regen Kontakt und teilte mit ihnen Freud und Leid. Mit Begeisterung erzählte sie jedes Mal von den Familienfeiern, zu denen sie immer eingeladen wurde.

Sr. Annamaria war eine große Beterin. Die Anliegen der Ordensgemeinschaft, der Angehörigen und der ganzen Welt vertraute sie dem Herrn an. Sie pflegte eine tiefe Verehrung zur Gottesmutter. Im Jahr 2000 kam Sr. Annamaria ins Provinzhaus der Barmherzigen Schwestern nach Gratsch in den wohlverdienten Ruhestand. Das Schwinden der Sehkraft war ihr ein tiefer Schmerz. Nach kurzer schwerer Krankheit starb sie ruhig und gelassen am 22. Jänner 2009 im Krankenhaus von Meran. Nach dem Sterbegottesdienst in der Kapelle des Provinzhauses wurde sie am 28. Jänner 2009 auf dem städtischen Friedhof von Meran bestattet. Sie ruhe in Gottes ewigem Frieden!

Volksschauspiel Andreas Hofer Anno 2009 15 Aufführungen vom 15. Mai bis zum 28. Juni

Wie bereits in unserer März-Nummer kurz berichtet, wird auch heuer das Volksschauspiel „Andreas Hofer“ zum Gedenkjahr 1809-2009 in Algund aufgeführt.

Die Meraner Volksschauspiele wurden 1892 von Carl Wolf gegründet und erlebten besonders mit dem vom ihm in zehn Bildern verfassten „Andreas-Hofer-Volksschauspiel“ unter der Leitung des Autors bis zu dessen Tod 1912 in vielen Aufführungen riesige Publikumserfolge. Aufführungsort des Freilichtspiels war eine Wiese in Meran unterm Küchelberg.

Nach langer Pause wurde das Andreas-Hofer-Volksschauspiel 1959 unter dem jungen Meraner Regisseur Erich Innerebner im Gedenkjahr 1959 wieder aufgegriffen und im damaligen Park des Meraner Hofes unter Mitwirkung von Hunderten von Laienspielern und zahlreichen

Sprechrollen, die von Spielern von Burggräfler Volks- und Heimatbühnen übernommen wurden, aufgeführt. Natürlich musste schon damals in den schweren Zeiten nach dem zweiten Weltkrieg so manches im Volksschauspiel anders geschrieben und dargestellt werden als in der Zeit des noch vereinten Tirols vor dem ersten Weltkrieg. Schon 1959 wie dann unter erneut anderer Situation im Gedenkjahr 1984 wurde das bearbeitete „Andreas-Hofer-Volksschauspiel“ mit Hunderten von Laiendarstellern, davon wiederum zahlreichen aus Schenna, erneut unter der Regie von Erich Innerebner mit großem Erfolg und vor überaus vielen Besuchern aufgeführt. Im Gedenkjahr 2009 führt zum dritten Mal der bekannte Theater- und Fernsehregisseur Erich Innerebner Regie beim Andreas-Hofer-Volksschauspiel, das wie 1984 wieder in Algund in 15 Aufführungen zwischen dem 15. Mai und dem 28. Juni gezeigt wird. Gemeinsam mit dem Historiker Michael Forcher hat Regisseur Innerebner eine zeitgemäße Neubearbeitung des Andreas-Hofer-Volksschauspiels gemacht, wobei besonders auch das leidende Volk und die Größe Andreas Hofers nicht nur im Triumph in der Hofburg, sondern ebenso im Leiden und Sterben gezeigt wird.

Außer dem Regisseur gibt es auch unter den Sprechrollen-Darstellern wieder solche, die bereits zum dritten Mal, wenn auch in anderen Rollen, mitwirken. Auch die Musikkapelle Algund ist bereits zum dritten Mal für die wichtige Umrahmung mit zum Geschehen passender Musik dabei. Von den weit

Hannes Dosser ist neuer Obmann der Landesbauernjugend



SBJ-Landesobmann Hannes Dosser (Mitte) mit der neuen Führung der Bauernjugend

Am Sonntag, 8. März, wurde der Schenner Hannes Dosser bei der Vollversammlung der Südtiroler Bauernjugend mit großer Mehrheit zum Landesobmann gewählt. Der neue SBJ-Landesobmann, Jahrgang 1980, dankte für das Vertrauen und versprach, sich in die Bauernjugend-Arbeit voll einzubringen, um eine deutlichere Mitsprache zu erreichen. Ein Schritt dazu dürfte auch die Aufnahme ins Landesbauernbund-Präsidium sein, wodurch der Einfluss der Jugend dort gesteigert werden kann. Hannes Dosser

ist bereits mit 19 Jahren der Bauernjugend beigetreten und ist seit sechs Jahren im Meraner Bezirksausschuss, davon vier Jahre als Bezirksobmann. Außer in der Landwirtschaft ist Hannes Dosser auch in der Feuerwehr eifrig tätig, ebenso spielt er gerne Theater und zählt zu seinen sportlichen Hobbys das Skifahren, Paragleiten sowie Rad- und Motorradfahren. Dem neuen SBJ-Landesobmann wünschen auch die Schenner Mitbürger alles Gute und viel Erfolg für die neue verantwortungsvolle Aufgabe.

über 300 Mitwirkenden sind auch wieder einige aus Schenna im Volk, das bekanntlich im Volksschauspiel die Hauptrolle spielt. Unter den Sprechrollen sind Theo Hendrich als Andreas Hofer, Barbara Unterweger als Hoferin, Andy Geier als Pater Haspinger und Theo Rufinatscha als Kohlenbrenner zu erwähnen. Träger des heurigen Volksschauspiels ist der eigens gegründete Verein „Meraner Volksschauspiel Andreas Hofer Anno 2009“; die Organisation haben der Bezirk Burggrafenamt/Passeier des Südtiroler Schützenbundes und der Bezirk

Burggrafenamt des Südtiroler Theaterverbandes übernommen. Zur Mitfinanzierung der - trotz der ehrenamtlichen Mitwirkung der vielen Laiendarsteller - teuren Aufführungen wird eine „200 Jahre-Andreas-Hofer-Gedenkmédaille“ herausgegeben, die der Schnalser Künstler Friedrich Gurschler geschaffen hat und die in einer einmaligen Auflage von 2009 Stück herauskommt und um 95 Euro erworben werden kann (bei allen Raiffeisen- und Sparkassen-Filialen oder direkt in Algund an der Abenskasse des Volksschauspiels).

Aufführungstermine:

Freitag, 15. Mai (Premiere)
Sonntag, 17. Mai
Donnerstag, 21. Mai
Samstag, 23. Mai
Sonntag, 24. Mai
Mittwoch, 27. Mai
Sonntag, 31. Mai
Montag, 1. Juni
Samstag, 6. Juni
Mittwoch, 10. Juni
Sonntag, 14. Juni
Samstag, 20. Juni
Sonntag, 21. Juni
Mittwoch 24. Juni
Sonntag, 28. Juni

Beginn jeweils um 21.00 Uhr in Algund. Kartenvorverkauf in allen Athesia-Buchhandlungen bei Athesia-Ticket oder unter www.athesiaticket.it. Info-tel. 0471 927 777

Zusammenarbeit der Rettungsorganisationen für den Erfolg entscheidend

Gemeinsame Fortbildung FF Schenna und WK Meran

Am 21. März hielt die Freiw. Feuerwehr Schenna in Zusammenarbeit mit dem Weißem Kreuz, Sektion Meran, eine sehr intensive Fortbildung im Bereich technische Rettung ab. Der Nachmittag begann mit zwei Fachreferaten zu den Themen technische Rettung und Versorgung traumatisierter Patienten. Neue Fahrzeugtechnologien und Sicherheitssysteme wie z.B. die Vielzahl an Airbags stellen für die Feuerwehr eine große Herausforderung dar. Das Vorgehen bei Einsätzen dieser Art hat sich geändert. Neue Schnitt- und Bergungstechniken müssen angewandt werden. Im Vordergrund stehen dabei die eigene Sicherheit und die des Patienten.

Im zweiten theoretischen Teil wurde über die Vorgehensweise des Rettungsdienstes bei traumatisierten Patienten referiert. Die Zeit ist dabei einer der wichtigsten Faktoren für den Erfolg einer Rettungsaktion. Innerhalb einer Stunde soll es den Einsatzkräften gelingen den Patienten aus seiner Lage zu befreien, medizinisch zu versorgen und ins Krankenhaus oder in eine Spezialklinik zu

bringen. Im Vortrag wurde des Weiteren über die Versorgung des Patienten und die Zusammenarbeit zwischen Rettungsdienst und Feuerwehr berichtet. Anschließend konnte das Gelernte gleich in die Tat umgesetzt werden. Auf zwei Übungsstationen wurden Einsatzsimulationen durchgespielt. Auf der ersten Übungsstation wurde das Szenario eines Verkehrsunfalls mit einer eingeklemmten Person angenommen. Der „Verletzte“ wurde vom WK Meran versorgt und von der FF Schenna mittels hydraulischer Schere aus dem Fahrzeug befreit (s. Bild unten). Bei der zweiten Übungsstation galt es, eine verletzte Person nach einem Arbeitsunfall unter dem umgestürzten Traktor zu retten. Die FF Schenna ging dabei mit Hebekissen und Hubzug vor, der Patient wurde durch den Rettungsdienst versorgt und in der neuen Rettungswanne aus dem unwegsamen Gelände zum Rettungswagen transportiert (s. Bild oben). Besonders Augenmerk bei den Übungen wurde auf die zügige und effiziente Befreiung des Patienten und die Koordination des Einsatzes zwischen Rettungsdienst und Feuerwehr gelegt. Die Szenarien wurden von Übungsbeobachtern analysiert und in einem anschließenden Gespräch aufgearbeitet. Um die Übungen so realitätsnah wie nur möglich zu gestalten, wurden die Patienten von der Gruppe für realistische Unfalldarstellung (RUD) des WK Meran geschminkt. Erfreut über den Verlauf der Übung waren die Organisatoren Daniel Dosser (Kommandant), Klaus Pflösl (Kommandant Stv.) und Hansi Pichler, Sanitäter beim WK Meran und Feuerwehrmann. Sie unterstrichen in den Abschlussworten der Übung, dass eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen den Rettungsorganisationen regelmäßig geübt werden muss, um bei Einsätzen schnell und effizient helfen zu können. An der Übung nahmen insgesamt 55 Mann der FF Schenna, 10 Helfer des WK Meran, 2 Mitglieder der Gruppe für realistische Unfalldarstellung des WK Meran und Abschnittsinspektor Jakob Pichler teil.



dination des Einsatzes zwischen Rettungsdienst und Feuerwehr gelegt. Die Szenarien wurden von Übungsbeobachtern analysiert und in einem anschließenden Gespräch aufgearbeitet. Um die Übungen so realitätsnah wie nur möglich zu gestalten, wurden die Patienten von der Gruppe für realistische Unfalldarstellung (RUD) des WK Meran geschminkt. Erfreut über den Verlauf der Übung waren die Organisatoren Daniel Dosser (Kommandant), Klaus Pflösl (Kommandant Stv.) und Hansi Pichler, Sanitäter beim WK Meran und Feuerwehrmann. Sie unterstrichen in den Abschlussworten der Übung, dass eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen den Rettungsorganisationen regelmäßig geübt werden muss, um bei Einsätzen schnell und effizient helfen zu können. An der Übung nahmen insgesamt 55 Mann der FF Schenna, 10 Helfer des WK Meran, 2 Mitglieder der Gruppe für realistische Unfalldarstellung des WK Meran und Abschnittsinspektor Jakob Pichler teil.

si Pichler, Sanitäter beim WK Meran und Feuerwehrmann. Sie unterstrichen in den Abschlussworten der Übung, dass eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen den Rettungsorganisationen regelmäßig geübt werden muss, um bei Einsätzen schnell und effizient helfen zu können. An der Übung nahmen insgesamt 55 Mann der FF Schenna, 10 Helfer des WK Meran, 2 Mitglieder der Gruppe für realistische Unfalldarstellung des WK Meran und Abschnittsinspektor Jakob Pichler teil.

Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeindeausschusses im März 2009

Verpachtung des öffentlichen Schwimmbades „Mitterplatt“ mit Kegelbahnanlage und Tennisplätzen

Erweiterung des Bauhofes in Schenna (Heizungs und Sanitäranlagen) - Vergabe der Arbeiten

Erweiterung des Bauhofes in Schenna - Auftrag für die statische und technisch-verwaltungsmäßige Abnahme

Gewährung von Beiträgen an die Grundschulen und die Mittelschule für die Abdeckung der laufenden Ausgaben im Jahr 2009

Lieferung der Dienstkleidung für das Personal im Altersheim Schenna

Ankauf eines **Multifunktionskopierers** für das Altersheim Schenna

Verkauf des Holzloses „Käferholz - Schennaberg“

Beauftragung einer Firma mit der **Düngung, Pflege und Regeneration** des Sportplatzes „Lahnwies“ in der Saison 2009

Durchführung des einheitlichen Abwasserdienstes - Jahr 2009

Absenkung der Straße im Tunnel „Untertall“ - Beauftragung eines Technikers mit der Projektierung, Bauleitung und Abrechnung

Wohnbauzone „C2 Ifinger“ - **geologisch-geotechnische Untersuchungen**



Schenner Junggastwirt unter den Gewinnern beim „Gastro School Day“

Am 25. März 2009 fand in der Stadthalle in Bozen der erste „Gastro School Day“ statt. An dieser innovativen und kreativen Weiterbildungsveranstaltung nahmen knapp 900 Schülerinnen und Schüler der gastgewerblichen Schulen Südtirols teil. Organisiert wurde der „Gastro School Day“ vom Hoteliers- und Gastwirteverband (HGV), der Hoteliers- und Gastwirtejugend (HGJ), der Abteilung für deutsche und ladinische Berufsbildung, der Landeshotelfachschule „Kaiserhof“, der Hotelfachschule Bruneck und den Landesberufsschulen für das Gastgewerbe „Savoy“ und „Emma Hellenstainer“. Den Schülern wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten, und bereits im Vorfeld hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, sich an zwei Wettbewerben zu beteiligen. Zum einen konnten sie ihre persönliche Bewerbung einreichen und sich so einen Praktikumsplatz in einem renommierten Hotel im Ausland sichern, und zum anderen konnten die Schüler Projektarbeiten zum Thema „Gerichte mit Geschichte“ oder „Mein Erfolgsbetrieb der Zukunft“ einreichen. Insgesamt haben sich 25 Schülergruppen an den Wettbewerben beteiligt. Den dritten Platz und somit 1.000 Euro sicherten sich fünf Schülerinnen und Schüler der Klasse 2C des Bienniums für Hotellerie und Gastronomie der Landesberufsschule „Savoy“. Zu den Siegern gehörte auch der Schenner Stephan Höfler. Gemeinsam mit seinen Klassenkameraden Daniela Mair, Ramona Fleischmann, Raffael Horrer und Lisa Rass reichte er das Projekt

„Südtirol – eine kulinarische Alpenreise“ ein. Thema der Projektarbeit war der Mais, umgangssprachlich auch bekannt als „Plent“, Türck, Türgg, Pulgg oder das „walsche Korn“. Die Schüler erarbeiteten dieses Thema geschichtlich und lieferten allerlei Informationen zur Herkunft und zur Entwicklung des Maises. Besonders interessant war, dass die gesamte eingereichte Mappe in schöner „Altsüdtiroler“ Handschrift verfasst wurde. „Es ist eine Freude, zu sehen, wie sich die Schüler für ein Thema begeistern und ihre Ideen und ihre Kreativität einbringen. Es war keine leichte Entscheidung für die Jury, die drei besten Arbeiten zu ermitteln“, betont HGJ-Obmann Hansi Pichler, der den Schülern den Scheck überreichte, der von der Hoteliers- und Gastwirtejugend zur Verfügung gestellt wurde. Den ersten Platz sicherte sich eine Gruppe der Klasse 4C der Landeshotelfachschule „Kaiserhof“ mit ihrem Projekt „Naturhotel Melba“, gefolgt vom Projekt „Bar-Pub-Beach Sunset“, ebenfalls eingereicht von Schülern der Landeshotelfachschule „Kaiserhof“.



HGJ-Obmann Hansi Pichler mit Stephan Höfler und seinen Mitschülern bei der Preisverleihung

6. Südtiroler Harmonikameisterschaft



Harmonikaspieler Raphael in Aktion

Die 6. Südtiroler Landesmeisterschaft der jungen Harmonikaspieler wird am 20. Mai 2009 für die Kategorien C, D und E und am 23. Mai 2009 für die Kategorien A und B in Schenna ausgetragen. Teilnehmen können alle Harmonikaspielerinnen und -spieler des Landes. Beginn ist jeweils um 19.00 Uhr. Qualität und Virtuosität wird die Zuseher und Zuhörer begeistern. Die Finalistinnen und Finalisten erhalten Sachpreise, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Urkunde mit der Bewertung der erbrachten Leistung: Gut, sehr gut, ausgezeichnet oder hervorragend. Interessierte finden die Ausschreibung unter: www.schenna.com. Anmeldungen nimmt der Tourismusverein Schenna oder Hans Tauber, Tel. und Fax: 0472 835546 entgegen. Anmeldeschluss ist der 1. Mai 2009.

listen erhalten Sachpreise, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Urkunde mit der Bewertung der erbrachten Leistung: Gut, sehr gut, ausgezeichnet oder hervorragend. Interessierte finden die Ausschreibung unter: www.schenna.com. Anmeldungen nimmt der Tourismusverein Schenna oder Hans Tauber, Tel. und Fax: 0472 835546 entgegen. Anmeldeschluss ist der 1. Mai 2009.

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna - Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a - Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer

Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser

Erscheint: monatlich, Redaktionsschluss: jeden ersten Samstag im Monat. Abgabe von Zeitungsartikeln bei den Redaktionsmitgliedern oder per E-Mail an dorfzeitung.schenna@rolmail.net. Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen

Der Heilige des Montas Mai:

Hl. Isidor

Festtag: 15. Mai

Der hl. Isidor wurde um 1070 bei Madrid in Spanien geboren. Er war Bauer und erfüllte pflichtgetreu mit seiner Gattin die täglichen Arbeiten.

Die Legende erzählt, dass Isidor sich in seiner Jugend als Knecht bei einem Baron verdingte. Er zeichnete sich durch treue Pflichterfüllung, aber auch durch eifrige Gebetsübungen und Wohltätigkeit aus. Der Gutshof des Barons blühte unter seiner Arbeit auf. Der Neid der Mitknechte machte Isidor aber beim Baron schlecht. Er vernachlässigte seine Arbeit und

bete statt dessen ständig. Als sein Herr dies feststellen wollte, ob es wohl stimmte, sah er der Überlieferung nach zwei weiße Ochsen, von einem Engel geführt, pflügen, während Isidor im Gebet daneben kniete.

Isidor setzte sich zusammen mit seiner Frau besonders für die Hilfsbedürftigen ein. Er starb am 15. Mai 1130 in Madrid. Sein Grab befindet sich in der St. Andreas-Kirche in Madrid. 40 Jahre nach seinem Tode öffnete man sein Grab und fand seinen Leichnam unverwest.



Hl. Isidor. Darstellung in der Penatzer Kapelle



Hl. Notburga und hl. Isidor (rechts). Fahnenblatt der Männerfahne Schenna (18. Jahrhundert)

Darstellung:

Isidor wird in Bauernkleidung mit Pflug, Dreschflegel, Sense oder Spaten dargestellt.

Patron:

Der hl. Isidor ist der Patron der Bauern und Feldmesser.

Verehrung:

In Südtirol ist dem hl. Isidor die Kirche in Bad Isidor bei Kampenn geweiht.

In Tirol wird er fast immer zusammen mit der hl. Notburga dargestellt und besonders von den Bauern verehrt.

Er wird gegen Dürre und für eine gute Ernte angerufen.

Isidor wurde im Jahre 1622 heilig gesprochen.



St. Isidor. Relief am ehemaligen Herz-Jesu-Altar in der neuen Pfarrkirche von Schenna

Schenner Blumenmarkt!

am Samstag, **9. Mai 2009 ab 14.00 Uhr im Pfarrheim.** Jeder, der übrige Pflanzen, Knollen, Ableger, Samen oder Jungpflanzen hat, ist gebeten, diese am **Freitag ab 14.30 Uhr** oder am **Samstag Vormittag** im Pfarrheim abzugeben. Am Samstag Nachmittag ab 14.00 Uhr sind alle Blumen- und Gartenfreunde zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen eingeladen, wobei dann jeder Pflanzen mit nach Hause nehmen kann.